



„Brunsbüttel mit „guten Voraussetzungen, sich zu einem Hub für eine norddeutsche Wasserstoffwirtschaft zu entwickeln“ / German LNG Terminal in engem Austausch mit der Technischen Universität Hamburg zum Beitrag der Terminalinfrastruktur für den Aufbau einer Wasserstoffversorgung

Brunsbüttel / Hamburg, 15. Juli 2021

Der Beitrag des sich derzeit im Genehmigungsverfahren befindlichen Terminalprojektes in Brunsbüttel als langfristig relevante Infrastruktur für die Energieversorgung Norddeutschlands wurde jetzt durch Wissenschaftler der Technischen Universität Hamburg Harburg untersucht. „Der mögliche Beitrag des geplanten Import- und Distributionsterminal für LNG in Brunsbüttel in der zukünftigen Wasserstoffversorgung“ so der Arbeitstitel einer Ausarbeitung der Universität.

„Eine erfolgreiche Transformation des deutschen Energiesystems zur Erreichung der 2045er Klimaschutzziele benötigt in einem zunehmenden Maße klimaneutralere Energieträger. Deutschland ist geprägt von einer hohen Energienachfrage, der ein – im Vergleich dazu – zu geringes erschließbares heimisches Angebot erneuerbarer Energien gegenübersteht. Um die Energienachfrage zukünftig klimaschonend decken zu können, müssen deshalb zunehmend THG-arme Energieträger importiert werden. „Grüner“ Wasserstoff und/oder dessen Derivate sind vielversprechende Optionen. Somit stellt sich die Frage, was das geplante LNG Import Terminal im Verlauf dieser Energiesystemtransformation – und damit zum Erreichen der Klimaziele – durch einen zunehmenden Import von „grüner“ Energie beitragen könnte.“ so Prof. Dr.-Ing. Martin Kaltschmitt vom Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft (IUE) der Technischen Universität Hamburg (TUHH) in einem ersten Ausblick auf die Schwerpunkte der laufenden Diskussionen. „Vor diesem Hintergrund wolle man erste Überlegungen liefern, ob und wie ein Import THG-armer Energien insbesondere in Form von Wasserstoff und Wasserstoffderivaten zukünftig über das geplante LNG Terminal in Brunsbüttel möglich wäre“.

Wasserstoffversorgung Norddeutschlands und möglicher Beitrag von Brunsbüttel

Erste Erkenntnisse zeigen, dass Brunsbüttel gute Voraussetzungen hat, sich zu einem wichtigen Knotenpunkt für eine norddeutsche Wasserstoffwirtschaft zu entwickeln. Dafür sprechen auf der einen Seite die sehr gute seeseitige Anbindung, die vorhandenen

Anschlüsse an das existierende -Verteil- und Fernleitungsnetz für Erdgas und auf der anderen Seite die hohe Anzahl an industriellen Verbrauchern in der Region. Auch Hafenanlagen für den potenziellen Import von Wasserstoff und Wasserstoffderivaten (z. B. Ammoniak) sowie Know-How für den Umschlag diverser Güter seien vorhanden. Somit stünde eine gute bis sehr gute Infrastruktur für den Import und die Distribution von Wasserstoff(derivaten) jetzt und teilweise zukünftig zur Verfügung. „Brunsbüttel hat somit gute Voraussetzungen, sich zu einem Hub für eine norddeutsche Wasserstoffwirtschaft zu entwickeln“, so Kaltschmitt in einem Zwischenfazit.

An der Schnittstelle zwischen Forschung, Anwendung und effektiver Nutzung bestünde zudem die Möglichkeit, in Schleswig-Holstein in Zusammenhang mit dem Terminal ein erfahrungsbasiertes Kompetenzzentrum für die Nutzung tiefkalter Gase aufzubauen. So würde Wissen für die erfolgreiche Defossilisierung unseres Energiesystems kontinuierlich erarbeitet und verfügbar gemacht, so eine weitere Anregung von Kaltschmitt.

German LNG Terminal plant den Bau und Betrieb eines multifunktionalen Import- und Distributionsterminals für verflüssigtes Erdgas (Liquefied Natural Gas, LNG) in Brunsbüttel. Das Terminal wird zudem eine Reihe von Dienstleistungen bereitstellen. Bereits im Sommer vergangenen Jahres hatten RWE und die German LNG Terminal ein „Memorandum of Understanding“ abgeschlossen, um gemeinsam die Möglichkeiten des Imports von „grünem“ Wasserstoff am Standort zu erkunden.

Weitere Ergebnisse des Austausches mit der Technischen Universität Hamburg werden derzeit zusammengestellt und im August zur Verfügung stehen.

Ansprechpartner:

Katja Freitag

German LNG Terminal GmbH

Tel. +49 30 20642-975 / mobil +49 152 21700511

katja.freitag@GermanLng.com

Dr. Frank Laurich

Laurich & Kollegen

Tel.: + 49 (0)40 75 25 77 - 990

frank.laurich@laurich-kollegen.de